

anthropologischen Prämissen und politischen Folgerungen scharf gegeneinander konturiert, die jeweiligen Argumentationsstränge klar herausgearbeitet und in einer verständlichen Sprache präsentiert. Zudem gewährt das Buch zu den zahlreichen Einzelthemen einen sehr guten, wenn auch nicht ganz vollständigen Überblick über die deutschsprachige Literatur. Lediglich der ideengeschichtliche Teil hätte durch wichtige historische Debatten, wie die aristotelisch-sophistische Kontroverse um den „Sklaven von Natur“ als Rechtfertigungsfigur imperialistischer Eroberungszüge,

den öffentliche Disput zwischen Las Casas und Sepúlveda um die Legitimität der spanischen Conquista anhand der Kriterien des *Bellum iustum* oder die Auseinandersetzung zwischen Immanuel Kant, Friedrich Gentz und Joseph Görres um die Verbreitung der Demokratie mit militärischen Mitteln ergänzt und mit Bezügen zu den Argumentationsmustern gegenwärtiger Diskurse versehen werden können. Dem Werk ist zu wünschen, daß es eine breite Verwendung nicht nur innerhalb des Schulunterrichts und der Erwachsenenbildung findet.

*Matthias Gillner*

## ZU DIESEM HEFT

Als älteste Kulturzeitschrift Deutschland spiegeln die „*Stimmen der Zeit*“ selber ein Kapitel Kirchen- und Zeitgeschichte. KLAUS SCHATZ, Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, rekonstruiert die Auseinandersetzungen um eine Wende der Zeitschrift von einer apologetisch-defensiven Haltung hin zu einer offeneren Auseinandersetzung mit der Moderne vor 80 Jahren.

In den Ländern Afrikas südlich der Sahara breitet sich ein militantes, evangelikales Christentum aus. KATHARINA HOFER, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department of Political Science der University of Jos in Nigeria, untersucht dieses Phänomen unter dem Gesichtspunkt seiner Entstehungsgeschichte, seiner Ausbreitung im Kontext gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Wandlungsprozesse sowie seiner Rolle in interreligiösen Konflikten.

CHRISTIAN TROLL, Professor am Pontificio Istituto Orientale für Islam und islamisch-christliche Beziehungen, gibt einen Überblick über eine innerislamische Debatte zur eigenen Identität im geschichtlichen Wandel. Für die progressiven Denker ist eine neue und vorurteilsfreie Lektüre des Koran entscheidend dafür, die Kernwerte des Islam mit den Anforderungen der Moderne in Einklang zu bringen.

Vor seiner Wahl zum Papst hat sich Kardinal Joseph Ratzinger in einer programmatischen Predigt entschieden gegen die „Diktatur des Relativismus“ gewandt. CLAUß PETER SAJAK, Referent für Hochschulen und pädagogische Grundsatzfragen am Bischöflichen Ordinariat Mainz, fragt nach der Rolle von Schule und Religionsunterricht im Umgang mit kulturellen und religiösen Differenzen.